



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2014

Pressekonferenz des
Polizeipräsidiums Trier zur
Straftatenentwicklung

Zusammenfassung

I. Allgemeine Entwicklung

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2014 wächst die Anzahl der erfassten Straftaten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um **1675 Fälle** auf **38497 Delikte (plus 4,5 %)** an.

Die Aufklärungsquote steigt mit **68,4 % (plus 1,9 %)** auf einen neuen Höchststand.

Sinkende Straftatenzahlen sind insbesondere in den folgenden Deliktsbereichen zu verzeichnen:

- Rohheitsdelikte
auf 5010 Delikte
minus 259 Fälle
= minus 4,9 %

davon
- Körperverletzungen
auf 3607 Delikte
minus 245 Fälle
= minus 6,4 %
- Schwerer Diebstahl
auf 3244 Delikte
minus 198 Fälle
= minus 5,8 %

davon
- Schwerer Diebstahl aus
Dienst- Büro-Werkstatt-
Lagerräumen
auf 510 Delikte
minus 110 Fälle
= minus 17,7 %
- Vermögensdelikte
auf 5181 Delikte
minus 469 Fälle
= minus 8,3 %

davon

- Betrug
auf 3702 Delikte minus 371 Fälle
 = **minus 9,1 %**
- Sonstige Straftaten StGB
auf 7550 Delikte minus 482 Fälle
 = **minus 6,0 %**

davon

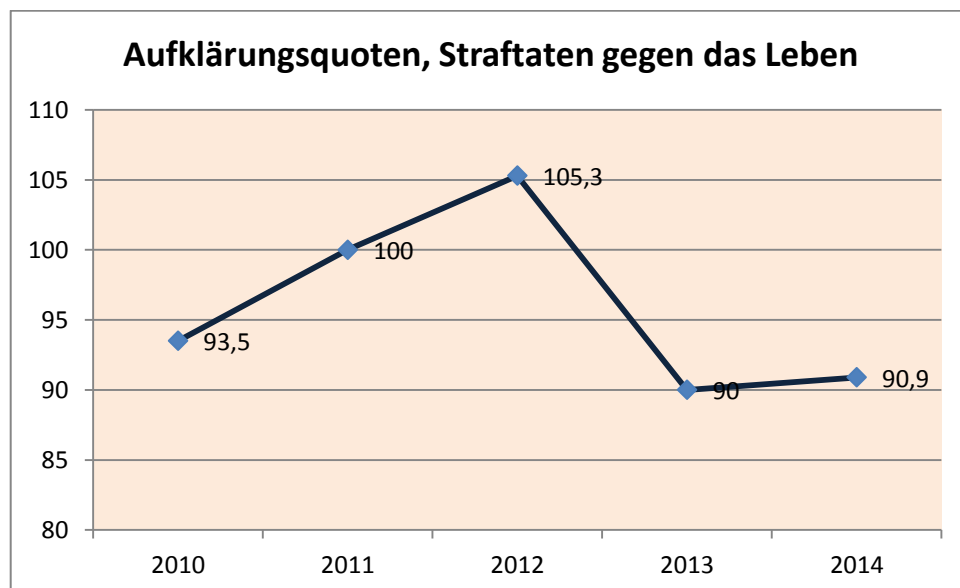
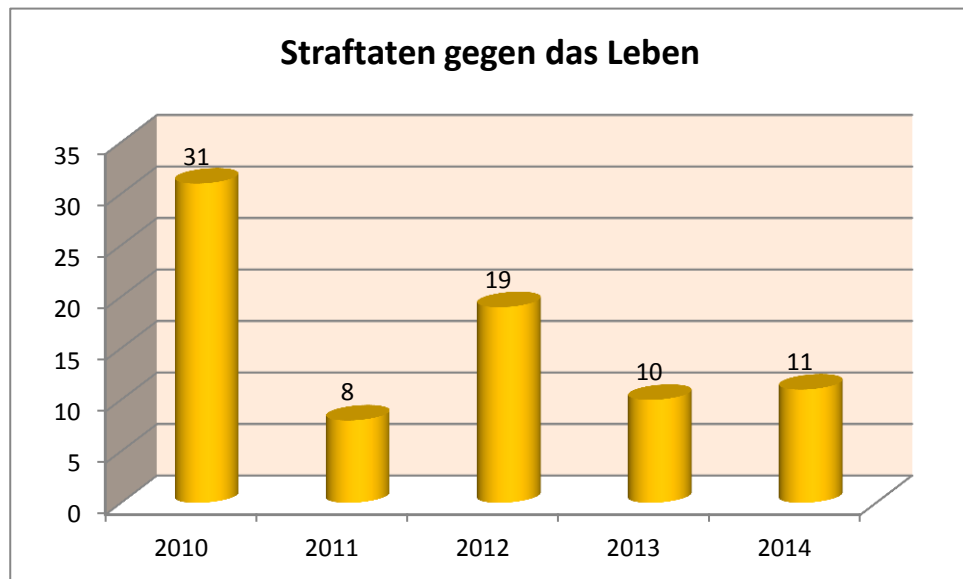
- Beleidigung
auf 1723 Delikte minus 101 Fälle
 = **minus 5,5 %**
- Sachbeschädigung
auf 3656 Delikte minus 364 Fälle
 = **minus 9,1 %**

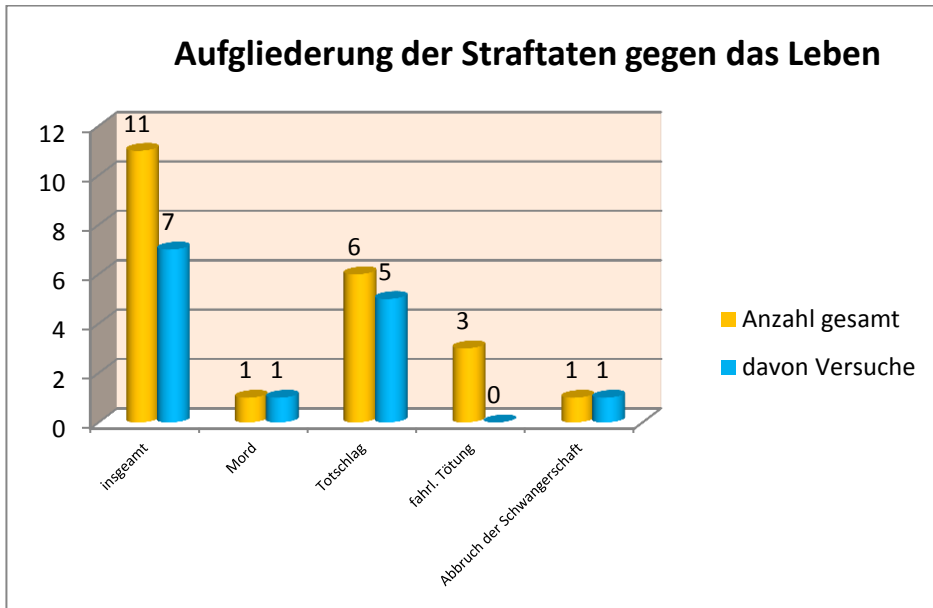
Die Statistik weist bei folgenden Deliktsfeldern einen Anstieg aus:

- Diebstahl von unbaren
Zahlungsmitteln
auf 795 Delikte plus 291 Fälle
 = **plus 57,7 %**
- Einfacher Taschendiebstahl
auf 623 Delikte plus 185 Fälle
 = **plus 42,2 %**
- Sonstiger Warenkreditbetrug
auf 628 Delikte plus 77 Fälle
 = **plus 14,0 %**
- Widerstand gegen Polizeibeamte
auf 147 Delikte plus 45 Fälle
 = **plus 53,6 %**
- Straftaten gg. das Aufenthalts-
und Asylverfahrensgesetz
auf 6736 Delikte plus 2553 Fälle
 = **plus 61 %**
- Rauschgiftdelikte
auf 2600 Delikte plus 258 Fälle
 = **plus 11,0 %**

II. Straftaten gegen das Leben

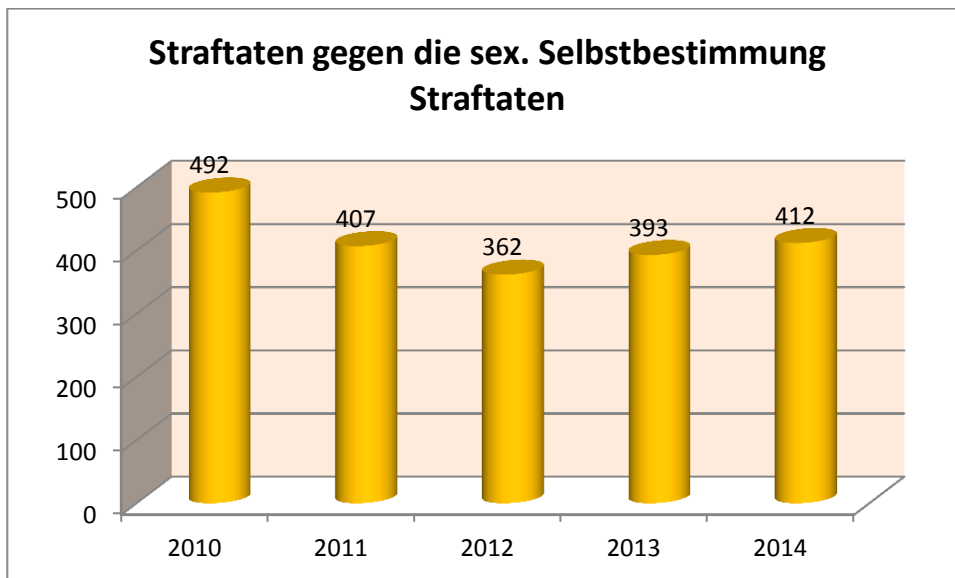
Die Fallzahlen sind um -1- Fall auf 11 Delikte gestiegen. -7- Straftaten wurden im Versuchsstadium beendet. Die Aufklärungsquote beträgt 90,9 Prozent.

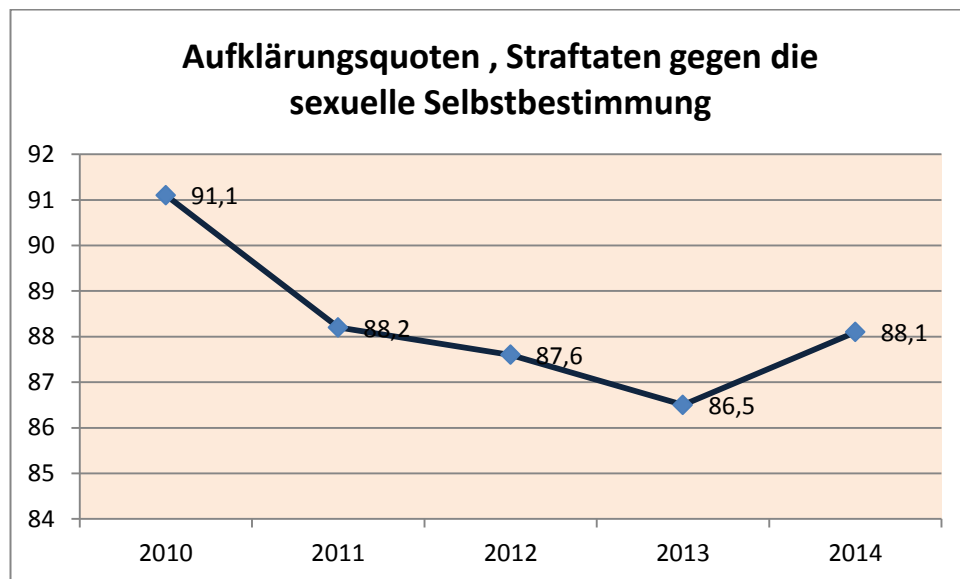




III. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind präsidialweit um 19 Fälle auf 412 Delikte gestiegen; die Aufklärungsquote beträgt 88,1 %.





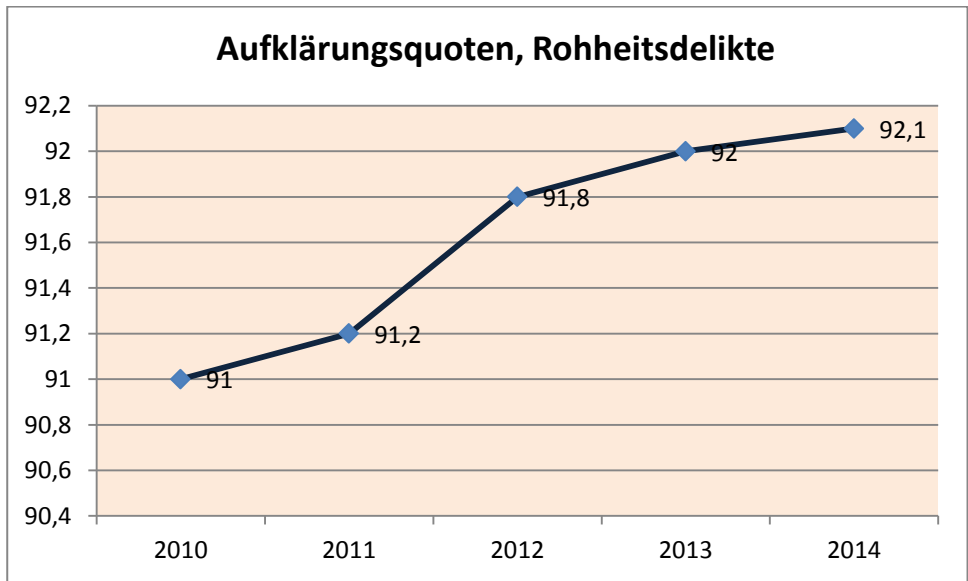
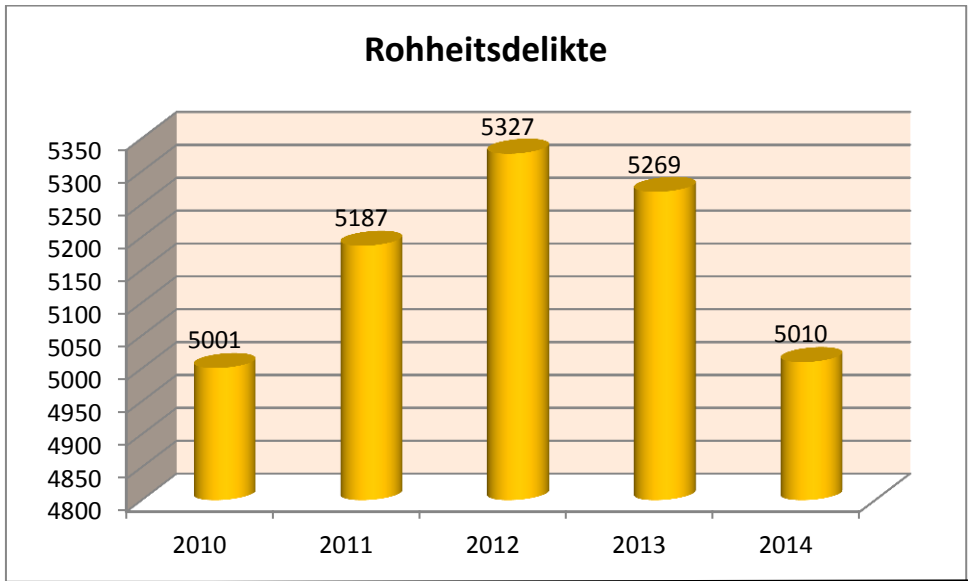
Die Entwicklung der Fallzahlen in diesem Problembereich ist im Mehrjahresvergleich unauffällig.

Allerdings verzeichnen die Fallzahlen des Deliktsbereichs „Sexuelle Nötigung“ eine Steigerung von 19 Fällen auf 51 Delikte (plus 59,3 Prozent).

Ursachen für diese Steigerungen sind schwerpunktmäßig nicht zu erkennen.

IV. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Raub, Körperverletzung, Freiheitsberaubung etc.)

Die erfassten Straftaten sind um 259 Fälle (minus 4,9 %) auf 5010 Straftaten gesunken. Die Aufklärungsquote erreicht mit 92,1 % etwa den gleichen Stand wie im Vorjahr.

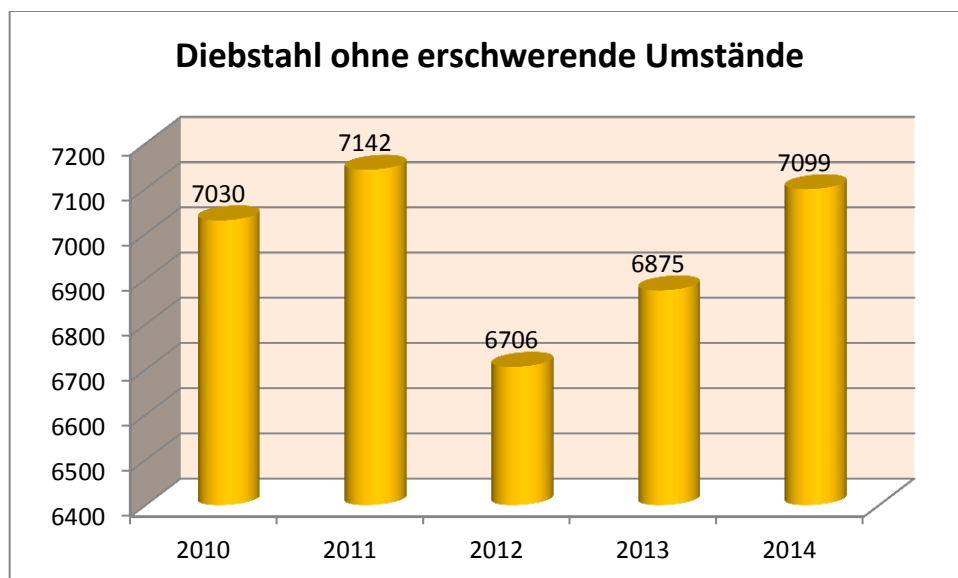


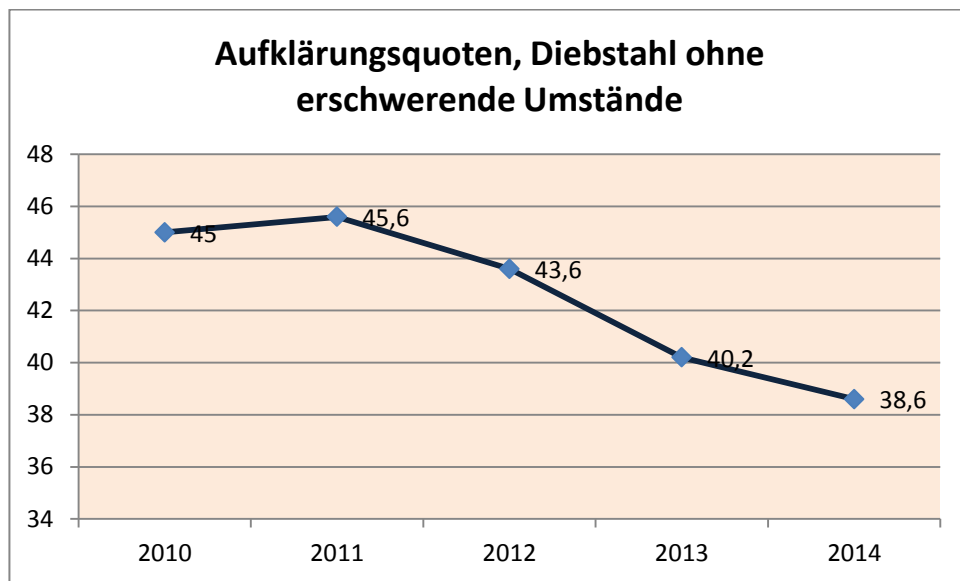
Während die Fallzahlen im Zeitraum von 2010 bis 2012 jeweils einen Anstieg zu verzeichnen hatten, setzt sich der signifikante Rückgang der Fallzahlen des Jahres 2013 auch in 2014 fort.

Dieser Rückgang wird maßgeblich durch die Anzahl der festgestellten Körperverletzungen bestimmt. Diese verzeichnen ein Minus von 245 Fällen auf 3607 Delikte (minus 6,4 %). Die Entwicklung der gefährlichen Körperverletzung ist allerdings ansteigend (plus 79 Fälle auf 629 Delikte = plus 14,4 %).

V. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Der einfache Diebstahl ist um 224 Fälle (plus 3,3 %) auf 7099 Delikte gestiegen; die Aufklärungsquote beträgt 38,6 % und liegt damit 1,1 % unter dem Vorjahresniveau.





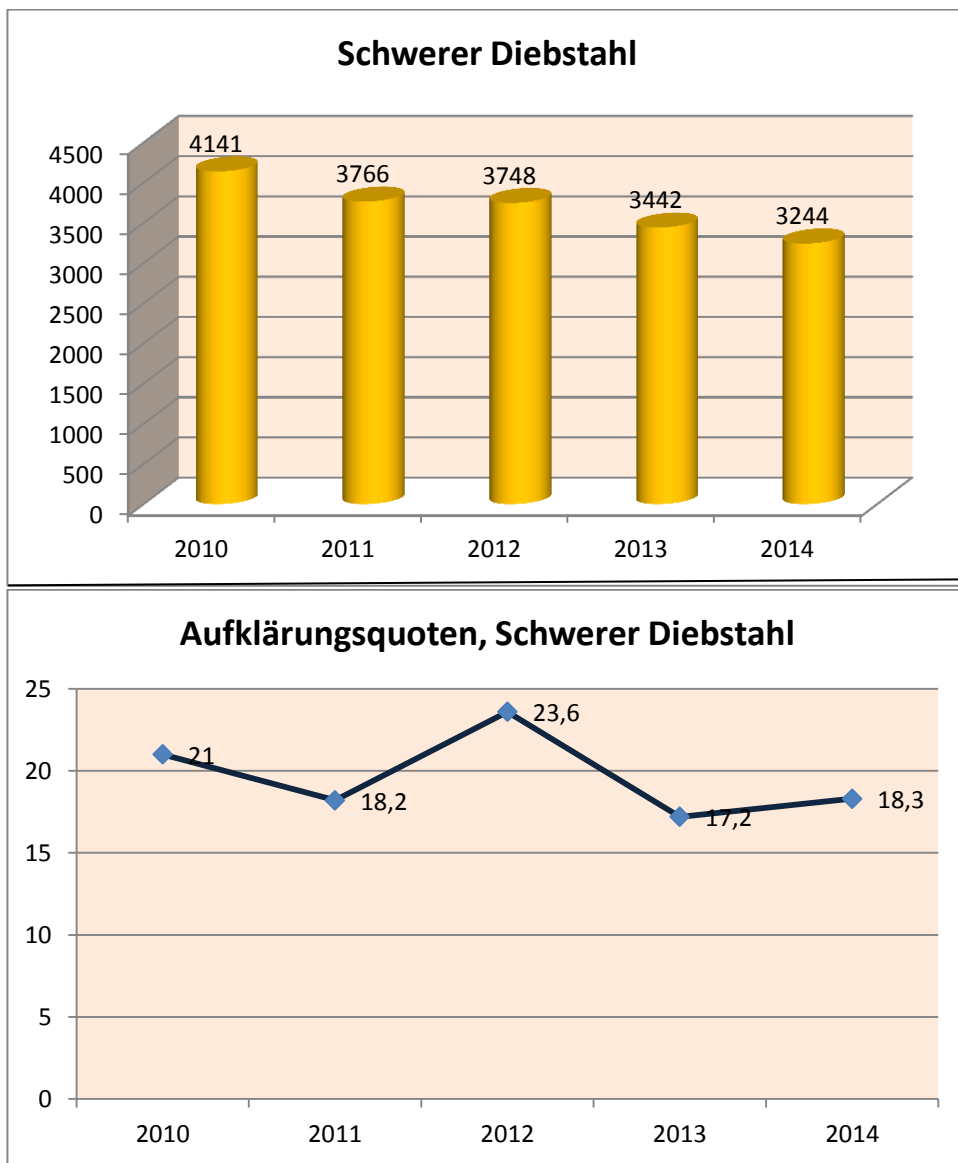
Erklärung:

Der Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) weist unterschiedliche Entwicklungen auf.

Die Ladendiebstähle sind geringfügig auf 1699 Fälle gestiegen (plus 21 Fälle = 1,3 %); ebenso die Diebstähle aus Dienst- und Büroräumen (plus 43 Fälle = 11,4 %) auf 420 Fälle. Eine allgemeine Tendenz ist derzeit jedoch noch nicht zu erkennen. Zurzeit ist von üblichen Schwankungen im Mehrjahresvergleich auszugehen.

VI. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die Fallzahlen des schweren Diebstahls sind um 198 Fälle (minus 5,8 %) auf 3244 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote ist leicht gestiegen und befindet sich nach einem Höchststand im Jahr 2012 aktuell mit 18,3 % etwa wieder auf dem Niveau der Vorjahre.



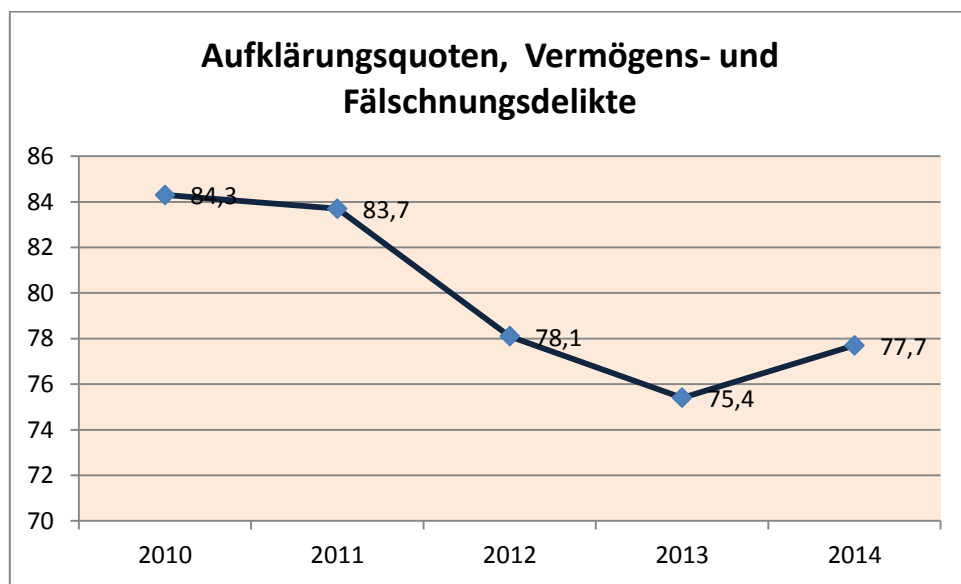
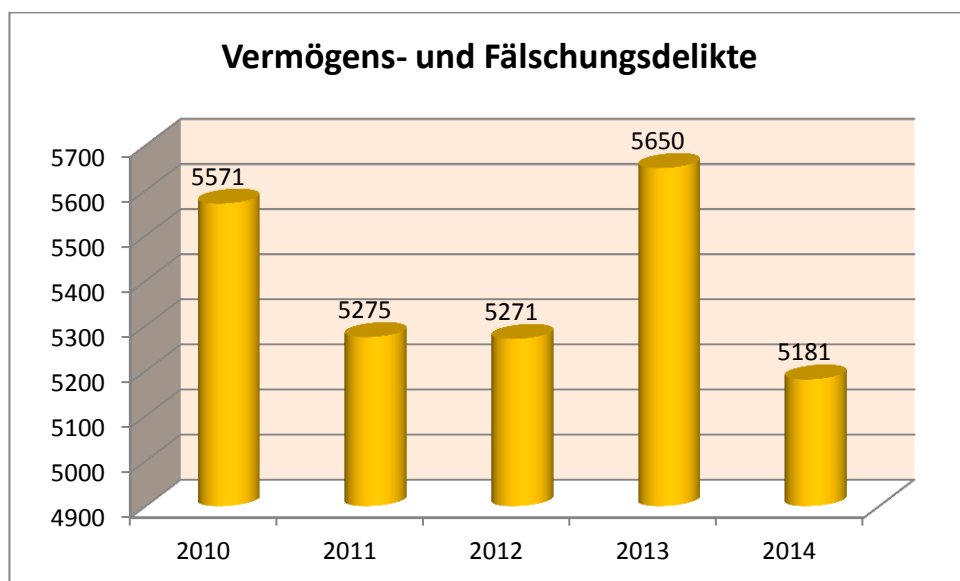
Die im Mehrjahresvergleich festgestellte rückläufige Tendenz setzt sich fort.

Einen Schwerpunkt stellt dabei der Rückgang der Einbrüche in Dienst-, Büro- und Lagerräume mit einem Minus von 110 Fällen (= minus 17,7 %) dar.

Das Fallzahlenniveau im Deliktsbereich „Schwerer Diebstahl aus Wohnungen“ ist statistisch in etwa gleichgeblieben (minus 10 Fälle auf 695, minus 1,4 %).

VII. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist nach mehrjährigem Rückgang der Fallzahlen und einem Anstieg im Vorjahr wiederum ein Rückgang um 469 Fälle (minus 8,3 %) auf 5181 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist mit 77,7 % (plus 2,3 %) wieder leicht angestiegen.



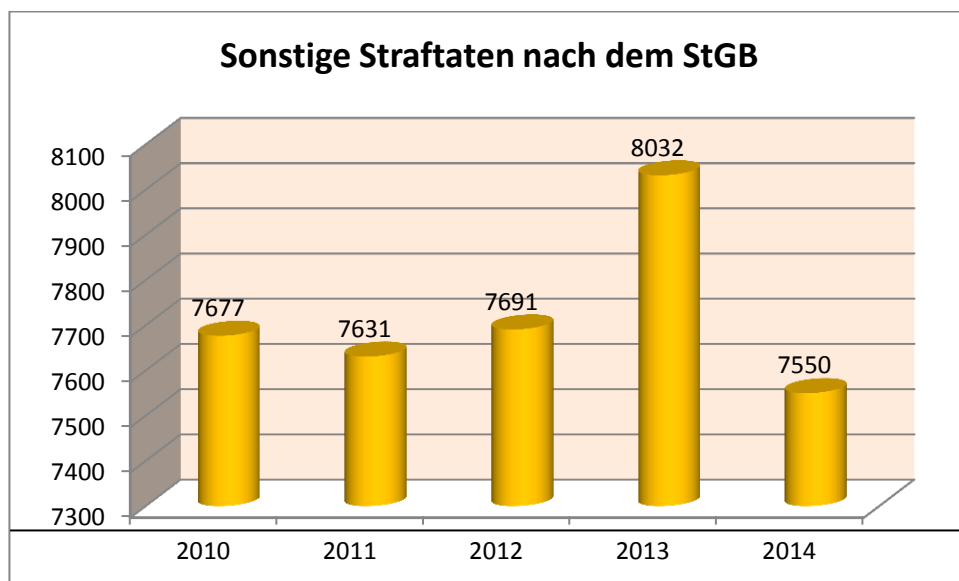
Der Rückgang ist auf die folgenden Deliktsbereiche zurückzuführen:

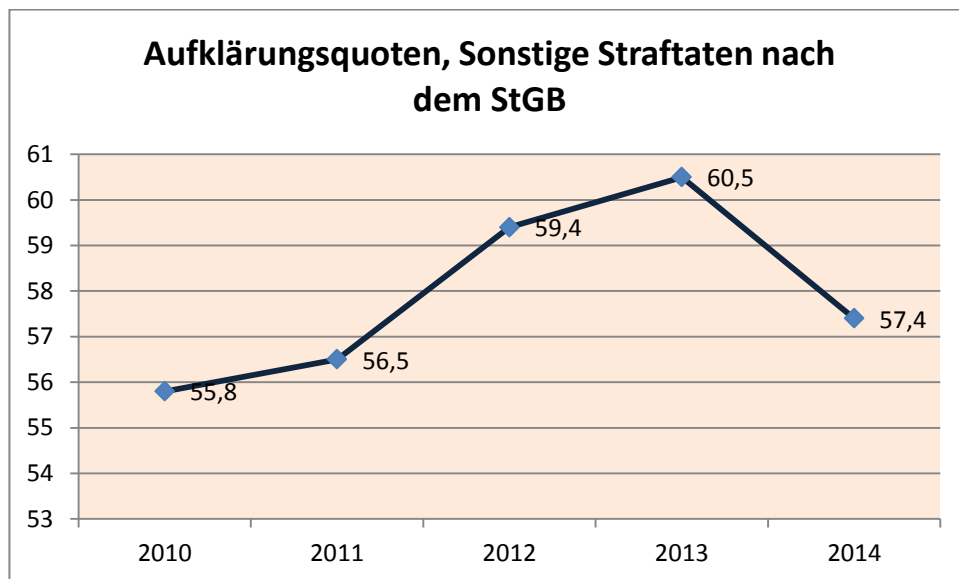
- Betrug, minus 371 auf 3702 Fälle 9,1 %, sowie
- Unterschlagung, minus 120 auf 891 Fälle = 11,9 %.

VIII. Sonstige Straftatbestände gemäß StGB

Die Fallzahlen sind mit 7550 Straftaten deutlich zurückgegangen (minus 482 Fälle = minus 6,0 %) und befinden sich damit wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Aufklärungsquote beträgt 57,4 %, 3,1 % unter dem Vorjahr.



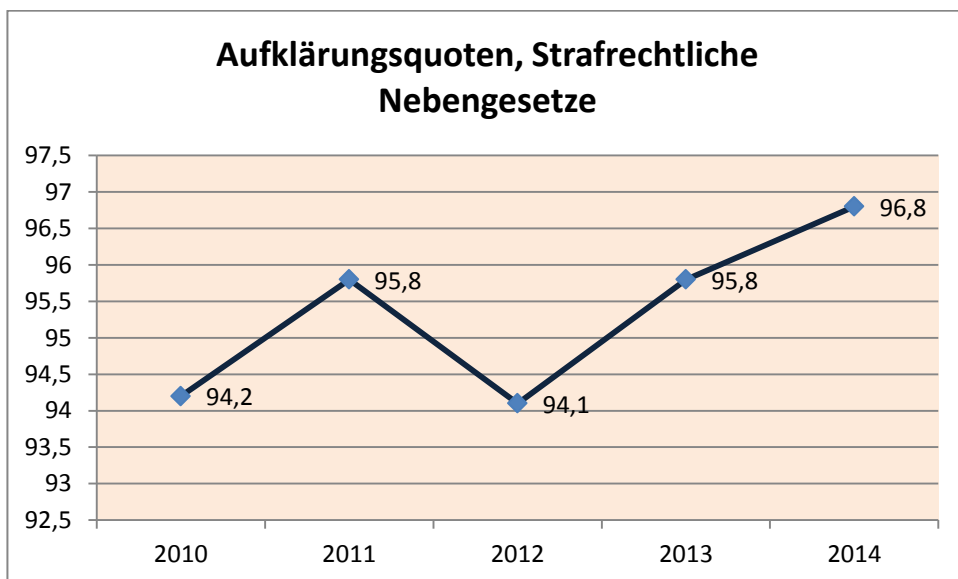
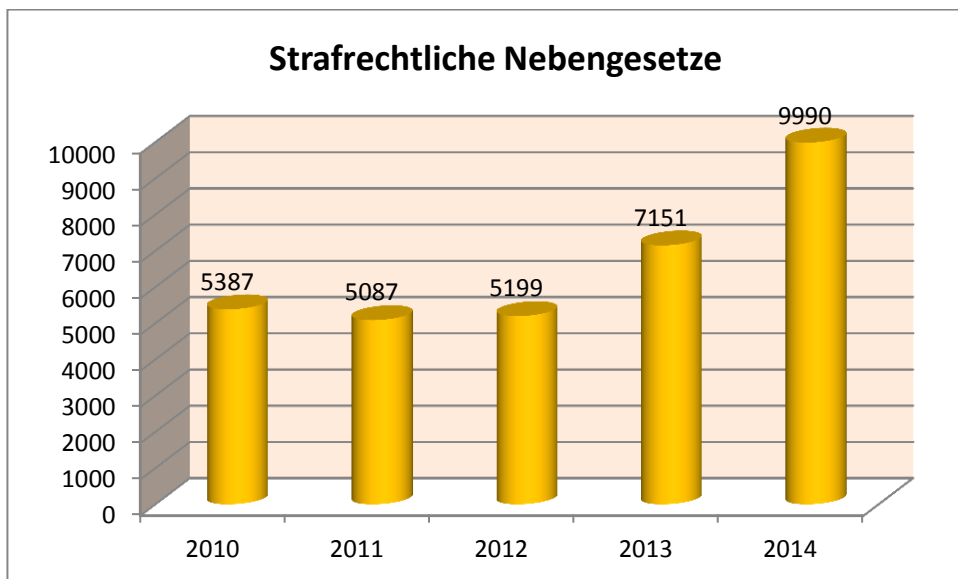


Der Rückgang dieser Deliktsgruppe ist schwerpunktmäßig auf die Entwicklung der Fallzahlen „Sachbeschädigung“ (minus 364 Fälle = minus 9 %) und im Speziellen Sachbeschädigung an Kfz mit einem Absinken von 357 Fällen (= minus 18,4 %) zurückzuführen. Ursächlich für die erhebliche Schwankungsbreite ist eine Straftatenserie „Reifenstecher“ im Stadtgebiet Trier vom August 2013.

IX. Strafrechtliche Nebengesetze

In diesem Deliktsbereich ist erneut ein erheblicher Anstieg der registrierten Straftaten um 2839 Fälle (plus 39,7 %) auf 9990 Delikte zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote liegt bei 96,8 %.



Die Entwicklung dieser Straftaten ist maßgeblich geprägt durch die erfassten Straftaten im Zusammenhang mit Verstößen gegen das Aufenthalts- und Asylrecht und die Betäubungsmittelkriminalität.

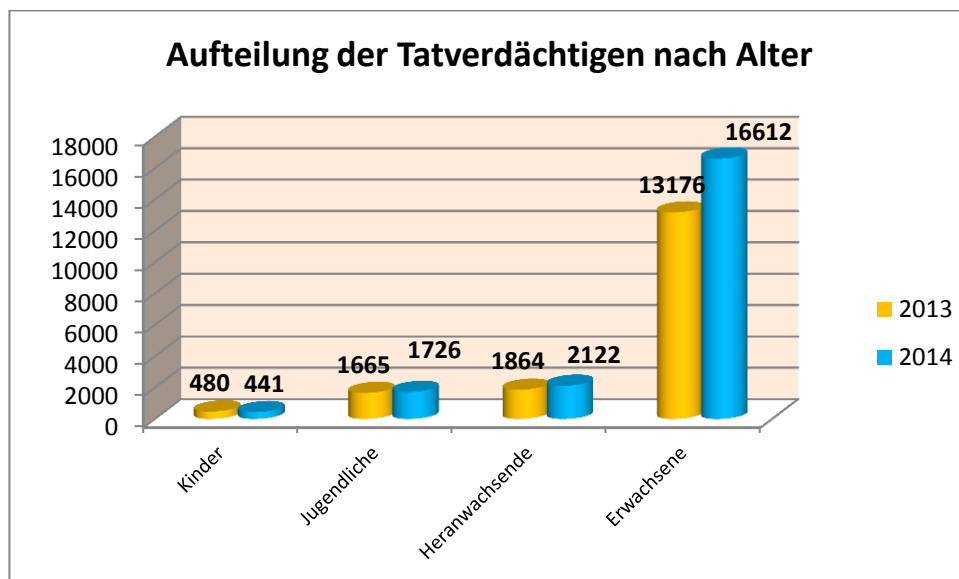
Seit mehreren Jahren werden der Zentralen Aufnahmeeinrichtung in Trier – aufgrund des bundesweiten Verteilungsschlüssels – vermehrt asylbegehrende Personengruppen zugewiesen. Dadurch ist der

Straftatenaufstieg dieser Deliktsgruppe zwangsläufig (2014: 6736 Fälle = plus 2553 – dies entspricht 61,0 % Steigerung).

Auch bei den erfassten Rauschgiftdelikten ist ein Anstieg um 258 auf 2600 Fälle (= plus 11 %) zu verzeichnen, der allerdings im Mehrjahresvergleich unauffällig ist.

X. Tatverdächtige

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 20901 Tatverdächtige ermittelt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 18841 Tatverdächtigen sind dies 2060 Tatverdächtige (plus 10,9 %) mehr.



Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Kinder ist im Jahr 2014 im Vergleich zu den gesamt ermittelten Tatverdächtigen weiter gesunken. Bei den Jugendlichen wird ein Anstieg der Tatverdächtigen registriert. Gegenüber dem Vorjahr wurden 61 Tatverdächtige mehr erfasst (= plus 3,6 %), ebenso bei den Heranwachsenden (plus 258 Tatverdächtige = 13,8 %). Die Zahl der tatverdächtigen Erwachsenen ist um 3436 (plus 26,1 %) angestiegen.

Dies ist schlüssig angesichts des Anstiegs aller ermittelten Tatverdächtigen.

Die altersmäßige Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen bemisst sich prozentual wie folgt:

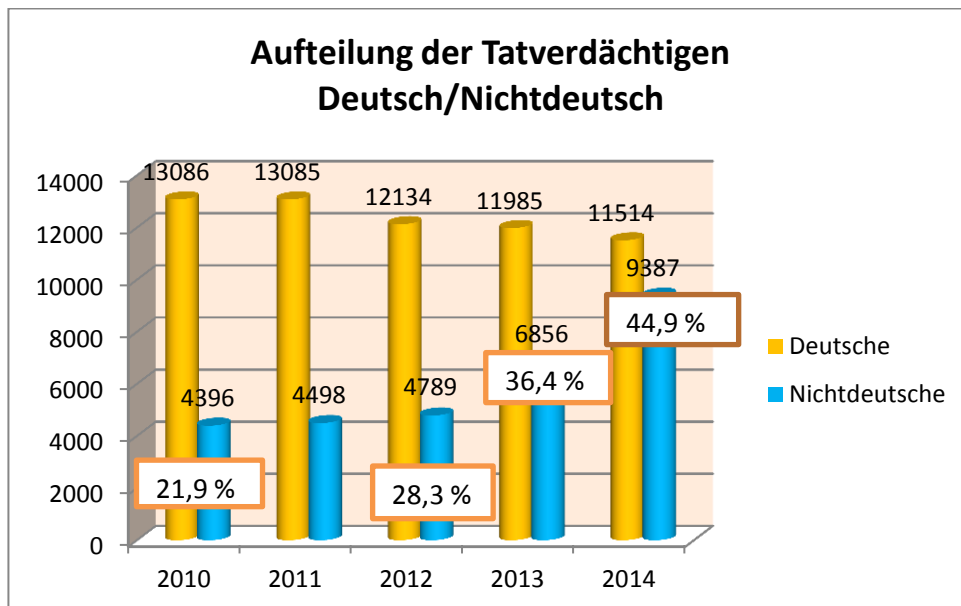
Alle TV	Davon Kinder	Davon Jugendliche	Davon Heranwachsende	Davon Erwachsene
100,0 %	2,1 %	8,3 %	10,2 %	79,4 %

Diese Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr unauffällig.

Auffällig ist, dass im 5-Jahres-Vergleich bis 2013 der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen ständig angestiegen ist und im Jahr 2014 auf diesem Höchststand verharret.

Weibliche TV in Prozent:

2010	2011	2012	2013	2014
24,2 %	24,6 %	25,6 %	26,9 %	26,9 %



Der Anteil der ermittelten tatverdächtigen „Nichtdeutschen“ ist um 2531 auf 9387 Personen angestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der

Tatverdächtigen beträgt damit in diesem Jahr 44,9 % (Vorjahr: 36,4 %). Im Mehrjahresvergleich ist seit 2010 ein kontinuierlicher Anstieg erkennbar.

Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtbevölkerung im Bereich des Polizeipräsidiums Trier beträgt 6,6 %.

Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass grenzüberschreitende oder durchreisende Straftäter als nichtdeutsche Tatverdächtige erfasst werden, ohne dass sie hier einen festen Wohnsitz haben.

Zudem beinhaltet die Kriminalstatistik auch die Straftaten, welche nur von Ausländerinnen und Ausländern begangen werden können (z.B. Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU).

Daher ist die erhöhte Zuweisung von nichtdeutschen Staatsangehörigen in die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Trier unter anderem ursächlich für den festgestellten Anstieg (s. Ziff. IX.).

XI. Häufigkeitszahlen:

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie beschreibt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung.

	HZ 2013	HZ 2014
Rheinland-Pfalz	6688	6623
Polizeipräsidium Trier	*5404 (6043)	*5162 (6257)
Polizeidirektion Trier	*5753 (6948)	* 5604 (7496)
Polizeidirektion Wittlich	4839	4627
Stadt Trier	*9344 (13023)	*9040 (15091)

*Fiktive Berechnung der Häufigkeitszahl ohne Verstöße gg. das Aufenthaltsgesetz

XII. Vermisstenfälle im Jahr 2014

Im Jahr 2014 wurden beim Polizeipräsidium Trier insgesamt 1486 Personen vermisst gemeldet und polizeiliche Fahndungsmaßnahmen eingeleitet.

	2012	2013	2014
Fälle	1340	1682	1486

XIII. Todesermittlungsverfahren im Jahr 2014

Todesermittlungen durch die Polizei sind durchzuführen, wenn durch den Arzt, der die Leichenschau durchführt, ein nicht natürlicher Tod oder ein Tod, dessen Todesursache zunächst nicht aufgeklärt werden kann, attestiert wird.

Beim Polizeipräsidium Trier wurden im Jahr 2014 insgesamt 798 Todesermittlungsverfahren (ohne Straftaten gegen das Leben) durchgeführt.

	2012	2013	2014
Fälle	675	757	798

In 362 Fällen war die Polizei nach einem Suizidversuch im Einsatz.